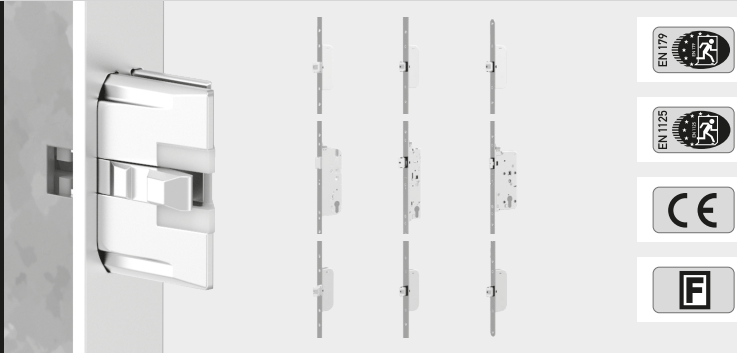




Designed in Germany
M-00090-00-0-0 | 03 | D | 07.2020
G37891



TÜRTECHNIK | DOOR TECHNOLOGY

GU-SECURITY Automatic Panic |
SECURITY 19 | SECURITY 21

DE

Mehrfachverriegelungen

Allgemeine Montageanleitung..... SEITE | 4
für Mehrfachverriegelungen nach EN 1125, EN 179 und EN 14846

EN

Multi-point locks

General installation instruction PAGE | 16
for multi-point locks according EN 1125, EN 179 and EN 14846

FR

Serrures multipoints

Notice générale de montage PAGE | 28
pour serrures multipoints selon EN 1125, EN 179 et EN 14846

ES

Cerraduras multipunto

Instrucciones de instalación..... PÁGINA | 40
para Cerraduras multipunto según EN 1125, EN 179 y EN 14846

Originalfassung des Dokuments |
Translation of the German original version | Traduction de la version
originale allemande | Traducción de la versión original alemana

Vorsprung mit System
Securing technology for you





CE-Kennzeichnung


CE marking

Marquage CE

Marcado CE

14	
Gresch-Unitas GmbH Baubeschläge Johann-Maus-Str. 3 D-71254 Ditzingen	
BKS GmbH Heidestr. 71 D-42549 Velbert	
DIN EN 1125:2008	
Panic exit devices operated by a horizontal bar, for use on escape routes	
Release capability	passed, ≤ 80 and $\leq 220N$ under pressure
Durability in relation to release capability	passed, class 7
Automatic closing C capability	passed, $\leq 50 N$
Durability in relation to automatic closing C capability compared to ageing and loss of quality	passed, class 7, $\leq 50 N$
Fire resistance E (enclosure of space) and I (thermal insulation)	Class 0 Class B (see classification on product)
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-01 & 0432-CPR-00029-02	
Declaration of Performance 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	

14	
Gresch-Unitas GmbH Baubeschläge Johann-Maus-Str. 3 D-71254 Ditzingen	
BKS GmbH Heidestr. 71 D-42549 Velbert	
DIN EN 179:2008	
Emergency exit devices operated by a lever handle or push pad, for use on escape routes	
Release capability	passed, $\leq 70N$
Durability in relation to release capability	passed, class 7
Automatic closing C capability	passed, $\leq 50 N$
Durability in relation to automatic closing C capability compared to ageing and loss of quality	passed, class 7, $\leq 50 N$
Fire resistance E (enclosure of space) and I (thermal insulation)	Class 0 Class B (see classification on product)
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-03 & 0432-CPR-00029-04	
Declaration of Performance 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	

	
14 Gresch-Unitas GmbH BKS GmbH Baubeschläge Heidestr. 71 Johann-Maus-Str. 3 D-42549 Velbert D-71254 Ditzingen	
DIN EN 14846:2008 Electromechanically operated locks and striking plates	
Automatic closing capability	passed, ≤ 50 N
Durability in relation to automatic closing capability	passed, class 7, ≤ 50 N
Capacity for holding the door in the locked position and not contributing towards fire propagation	passed
Check for hazardous substances	passed
EC-certificate of conformity 0432-CPR-00029-07	
Declaration of Performance 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L	



Inhaltsverzeichnis

CE-Kennzeichnung	Seite	2
1. Montieren	Seite	5
1.1 Allgemeine Hinweise	Seite	5
1.2 Hinweise zur Montage.....	Seite	9
1.3 Montieren.....	Seite	10
1.4 Inbetriebnahme und Funktionskontrolle.....	Seite	10
2. Produkthaftung	Seite	11
2.1 Produkthaftung und bestimmungsgemäße Verwendung..	Seite	11
2.2 Fehlgebrauch.....	Seite	13
2.3 Wartung	Seite	14
2.4 Informations- und Instruktionspflichten	Seite	15
3. Prüfkennzeichnung und Zubehör	Seite	52



Die Sicherheitsmerkmale der vorliegenden Produkte sind für die Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125 wesentlich.

Änderungen an den Produkten, sofern nicht vom Hersteller beschrieben, sind unzulässig!

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen und darf ohne schriftliche Genehmigung der Gretsch-Unitas GmbH Baubeschlüge weder vollständig noch in Auszügen kopiert und auch nicht in anderer Form vervielfältigt werden.

Bitte geben Sie das Dokument an den Benutzer weiter!

1. Montieren

1.1 Allgemeine Hinweise

Ein Verschluss nach diesen europäischen Normen beinhaltet immer (Abb. 1):

- Ⓐ Schloss bzw. Mehrfachverriegelung (Gang- und/oder Standflügel)
- Ⓑ Beschlag (Gang- und/oder Standflügel)
- Ⓒ Zubehör (Befestigungsmaterial, Vierkantstift, Treibriegelstangen, Schaltschloss)
- Ⓓ Sperrgegenstück(e) (Zarge, Standflügelverschluss, Schließblech/-platte, Bodenmulden).

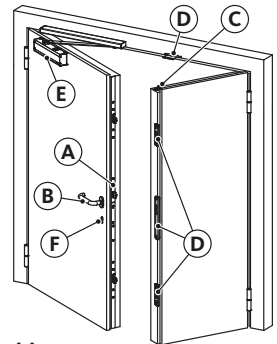


Abb. 1:
Verschlusskomponenten

Türschließer Ⓔ und Schließzylinder Ⓕ sind nicht immer erforderlich, müssen jedoch, wenn verwendet, für den jeweiligen Einsatz an dem vorgesehenen Verschluss freigegeben sein

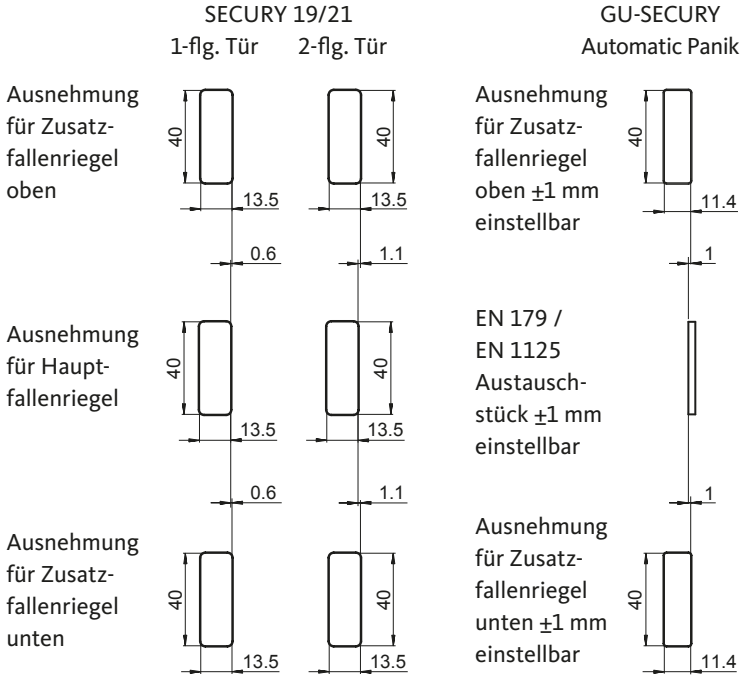
(siehe www.g-u.com/service/downloads - Türtechnik - "Zulässige Schließzylinder in Kombination mit BKS-Fluchttürschlössern").

- Es dürfen nur Verschlüsse montiert werden, bei denen alle Komponenten gemäß EG-Konformitätszertifikat EN 1125 oder EN 179 aufgeführt sind. Dies gilt ebenfalls für die nachträgliche Montage von Ersatzbedarf.
- Aufgrund unterschiedlichster Zargenkonstruktionen ist es möglich, dass werkseitig kein Sperrgegenstück ausgeliefert werden kann. Hier liegt es in der Verantwortung des Verarbeiters in Abstimmung mit dem Hersteller eine technisch gleichwertige Lösung, wie gefordert, zu konzipieren und einzusetzen. Siehe hierzu zugelassene Schließblechkonturen (Abb. 2)!
- Vor der Montage des Verschlusses ist zu überprüfen, ob die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Fallenriegel und Treibriegelstangen des Schlosses müssen jederzeit, auch bei Auflast auf der Türe, frei und ohne Reibung in den Sperrgegenstücken aufgenommen werden können.



Schließblechsausnehmung für Mehrfachverriegelungen SECURITY

Verwenden Sie für die Montage von GU Mehrfachverriegelungen auch die zugehörige GU Werkzeichnung



Unbemaßte Radien $R = 2^{+1}$ mm

Schließblechkonturen für Oben- und Untenverriegelung des Standflügels

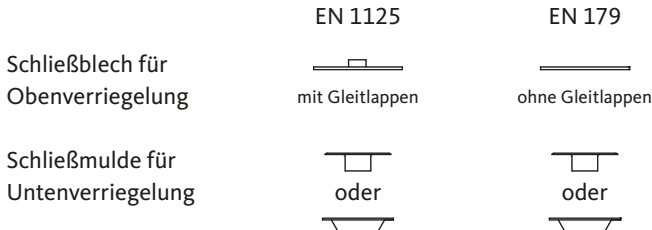


Abb. 2: Zulässige Schließblechkonturen

Zudem muss sichergestellt sein, dass der Überstand aller Sperrelemente im eingezogenen Zustand die freie Bewegung der Tür nicht behindert.

- Der Verschluss muss leichtgängig zu betätigen sein.
Schwergängigkeit kann ein Zeichen eines Montagefehlers oder eines verspannten Verschlusssystems sein.
- Bei der Verwendung von Türdichtungen ist sicherzustellen, dass diese die bestimmungsgemäße Funktion des Verschlusses nicht beeinträchtigen.
- Abweichend von unseren Befestigungsmitteln können bauartbedingt andere Bohrungsdurchmesser oder Befestigungsarten als beschrieben erforderlich sein. In diesem Fall liegt es im Verantwortungsbereich des Verarbeiters die bestimmungsgemäße Befestigung des Verschlusses nachzuweisen, daher sind diese nicht Bestandteil dieser Montageanleitung.
- Zur zuverlässigen Befestigung sind, soweit möglich, Durchgangsverschraubungen auszuführen und vorzuziehen.
- An zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß ist zu überprüfen, ob sich jeder Flügel einzeln öffnet wenn sein Paniktürverschluss betätigt wird und sich beide Flügel öffnen wenn beide Verschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Um die bestimmungsgemäße Funktion der Tür zu gewährleisten und um Zwängung zu vermeiden, sowie eine korrekte Schließfolge sicherzustellen, werden der Einsatz einer Mitnehmerklappe und eines Schließfolgereglers (nach EN 1158) empfohlen. Dies gilt insbesondere an Feuer-/Rauchschutztüren.
- Die horizontale Betätigungsstange sollte üblicherweise in einer Höhe von 900–1100 mm ab Oberfläche des fertigen Fußbodens (OFF) bei geschlossener Tür so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.
Ist bekannt, dass die Mehrheit der Benutzer kleine Kinder sind, ist eine Reduzierung der Höhe der Betätigungsstange in Betracht zu ziehen.
- Für das Zuhalten der Tür in geschlossener Stellung sollten keine weiteren Vorrichtungen installiert werden als gemäß EN 1125 freigegeben.
Dies schließt jedoch die Verwendung von Türschließern nicht aus.



- Beim Einsatz eines Türschließers ist darauf zu achten, dass die Betätigung der Tür durch Kinder, sowie ältere und gebrechliche Personen nicht durch den Türschließer behindert wird.
- Die Montage-, Wartungs- und Bedienungshinweise sind zu beachten. Insbesondere ist auf eine vollständige Montage aller Sperrgegenstände und Abdeckungen zu achten.
- Die Betreiber eines solchen Verschlusses sind mit dem bestimmungsgemäßen Gebrauch vertraut zu machen.
- An der Innenseite der Tür bzw. in Fluchtrichtung sollte immer unmittelbar oberhalb des Beschlages oder auf dem Beschlag selbst, wenn er eine ausreichend große ebene Fläche für die Beschriftung aufweist, ein gut sichtbares Piktogramm aufgebracht sein, welches einen Hinweis auf die Betätigung der Handhabe gibt.
- Alle gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung des Verschlusses an Feuer- und Rauchschutztüren behalten ihre volle Gültigkeit.

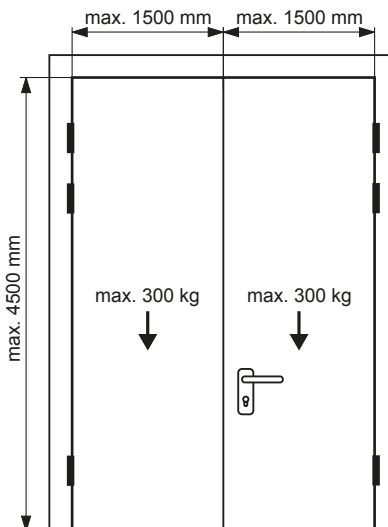


Abb. 3: Max. Türmaße und Gewichte

1.2 Hinweise zur Montage

- Verwenden Sie für die Montage von GU Mehrfachverriegelungen die zugehörige GU Werkszeichnung.
- Blasen Sie die Profile nach allen Bohr- und Fräsarbeiten gründlich mit Druckluft aus, damit das Profil frei von Spänen ist.
- Stellen Sie sicher, dass der Drückerstift spannungsfrei und genau in seiner Achse sitzt.
- Achten Sie darauf, dass der Schließzylinder genau sitzt, um eine mögliche Schwergängigkeit bei der Bedienung zu vermeiden.
- Halten Sie die vorgegebene Falzluft ein (zul. Toleranz ± 1 mm).
- Stellen Sie sicher, dass sich die auf der Werkszeichnung angegebenen Bezugspunkte von Schließblech/-platten und Mehrfachverriegelung exakt auf der gleichen Höhe befinden.
- Achten Sie darauf, dass die Befestigungsschrauben des Beschlags nicht unsachgemäß (zu fest) angezogen sind und dass der Beschlag ordnungsgemäß positioniert ist, um Funktionsstörungen der Mehrfachverriegelung zu vermeiden.
- Die Zugstangen müssen sich immer frei hinter dem Stulp der Mehrfachverriegelung bewegen können. Deshalb
 - verwenden Sie keine zu großen Befestigungsschrauben,
 - vermeiden Sie das schräge Eindrehen von Befestigungsschrauben,
 - vermeiden Sie Verklemmungen der Beschlagsteile,
 - sehen Sie einen Abstand zu elektrischen Kabeln vor.
- Stellen Sie z. B. durch Falzluftbegrenzer sicher, dass beim Transport bis zum Einbau der Tür sich der Flügel gegenüber dem Rahmen nicht bewegen kann. Dadurch werden Beschädigungen z. B. an den Verriegelungspunkten vermieden.
- Achten Sie darauf, dass die Fallenriegel bei geöffneter Tür nicht ausgelöst bzw. vorgeschlossen sind.
- Beachten Sie auch die Piktogramme auf der letzten Seite dieser Anleitung.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



1.3 Montieren

- Prüfen Sie den Verschluss auf Vollständigkeit, sowie auf die korrekten Zulassungen der Einzelkomponenten.
- Setzen Sie die Mehrfachverriegelung in die vorbereiteten Schlosstaschen ein und befestigen Sie die Mehrfachverriegelung.
- Befestigen Sie die Sperrgegenstücke (Schließplatten/-bleche) in der Zarge bzw. im Standflügel. Die Fallenriegel müssen jederzeit frei und ohne Reibung in die Sperrgegenstücke einlaufen können. Passen Sie die Konturen der Sperrgegenstücke gegebenenfalls an die Türsituation an (Abb. 2).
- Montieren Sie den Schließzylinder (falls vorhanden). Drehen Sie die Zylinderbefestigungsschraube noch nicht fest.
- Zeichnen Sie die Befestigungspunkte für den Beschlag mittels der beigefügten Bohrschablone auf der Türinnen- und Türaußenseite an.
- Entfernen Sie den Schließzylinder (falls vorhanden) und die Mehrfachverriegelung aus den Schlosstaschen. Bohren Sie die Befestigungsbohrungen von den jeweils markierten Punkten bis in die Schlosstaschen.
- Montieren Sie die Mehrfachverriegelung und den Schließzylinder (falls vorhanden) wieder wie zuvor im zweiten und vierten Punkt beschrieben.
- Montieren Sie den Beschlag gemäß der ihm beigefügten Anleitung und ziehen Sie anschließend die Zylinderbefestigungsschraube an.
- Führen Sie bei geöffneter Tür eine Funktionskontrolle des Verschlusses durch.

1.4 Inbetriebnahme und Funktionskontrolle

- Fetten Sie nach der Montage der Mehrfachverriegelungen die Fallenriegel in vollständig ausgefahrenem Zustand auf Ihrer Rückseite mit einem nicht harzendem Fett.
- Führen Sie bei geöffneter Tür wie im Folgenden beschrieben eine Funktionskontrolle durch:
 - Lösen Sie die Fallenriegel durch Drücken des Auslösehebels in Riegelrichtung aus. Die Fallenriegel fahren auf 20 mm aus.

- **Nur bei Mehrfachverriegelungen für einflügelige Türen:**
Prüfen Sie durch Drücken auf die Fallenriegel (mit max. 20 N), dass die Fallenriegel ordnungsgemäß gegen Zurückdrücken gesichert sind.
- Ziehen Sie nach dem Test unbedingt die Fallenriegel durch Betätigung des Drückers oder des Wechsels (bei Panikfunktion E) wieder zurück.

2. Produkthaftung

Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers für seine Produkte, sind die nachfolgenden Informationen über Verschlüsse unbedingt zu beachten.

Die Nichtbeachtung entbindet uns von der Haftungspflicht.

2.1 Produkthaftung und bestimmungsgemäße Verwendung

Die Mehrfachverriegelungen SECURITY 19, SECURITY 21 und GU-SECURITY Automatic Panik sind vorgesehen für senkrecht eingebaute Türen.

Die Haupteinsatzbereiche sind Hausabschlusstüren im privaten sowie öffentlichen Bereich.

Die Einhaltung der Vorgaben des Herstellers, insbesondere die Anweisungen in der mitgelieferten Montage- und Bedienungsanleitung, gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung. Nur so können Schäden vermieden werden.

Ohne Zustimmung von GU ausgeführte Veränderungen an der Mehrfachverriegelung schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Zylinderbefestigungsschrauben sind auf die Dornmaßlänge abzustimmen oder anzupassen. Verwenden Sie vorzugsweise die Schrauben des vormontierten Profilzylindereinsatzes.

Eine Mehrfachverriegelung ist ein Schloss, das in vorhandene Ausnehmungen (Schlosstaschen) im Türblatt eingesteckt und verschraubt wird und in der Regel Drehflügeltüren als Basis hat.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



Zur Sicherstellung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs gilt auch die richtige Kombination mit zulässigen Beschlägen und Schließmitteln (z. B. Schlüssel, Schließzylinder), sowie Zubehör (z. B. Schließblech/-platte) bei der Montage nach Werkszeichnung bzw. nach abgestimmten DIN-Normen unter Einbeziehung der Wartung.

Mehrfachverriegelungen für Türen mit Sonderfunktionen sind entsprechend den Bestimmungen auszuwählen und gegebenenfalls zusätzlich zu kennzeichnen. Bei Mehrfachverriegelungen mit Panikfunktion in Flucht- und Rettungswegen darf die Drückerbetätigung nicht gleichzeitig mit dem Entriegeln erfolgen.

Schließzylinder können nur dann vorbehaltlos in Mehrfachverriegelungen eingebaut werden, wenn diese Schließzylinder einer Maßnorm (DIN 18252) unterliegen und solche Mehrfachverriegelungen ausdrücklich für Schließzylinder nach dieser Norm vorgerichtet sind.

In allen anderen Fällen muss sich der Hersteller, Händler, Verarbeiter oder Verbraucher solcher Mehrfachverriegelungen Gewissheit verschaffen, dass der von ihm ausgewählte Schließzylinder für den Einbau und für die vorgesehene Verwendung geeignet ist.

Jegliche Form von Schließzylindern (inkl. Knaufzylinder) dürfen die ordnungsgemäße Funktion des Verschlusses in Fluchtrichtung nicht beeinflussen.

Die ordnungsgemäße, vorgesehene Funktion ist durch den Betreiber sicherzustellen.

Bei der Überprüfung von Knaufzylindern wird nur betrachtet, ob der Knaufzylinder die ordnungsgemäße Funktion des Verschließens in Fluchtrichtung behindert.

Zwingende Rechtsvorschriften müssen beachtet werden. Beispielsweise dürfen in Mehrfachverriegelungen mit Panikfunktion nur Schließzylinder mit Knauf, Drehknopf oder einem ähnlichen Griffteil z. B. gem. Zertifikat 0432-CPR-00029-01 eingebaut werden. Allgemeine Begriffe, soweit diese nicht in Katalogteilen und Bildern erläutert werden, sind in DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252 und den Beschlagsnormen definiert. Abweichungen von der Norm sind bei der Bestellung anzugeben.

2.2 Fehlgebrauch

Ein Fehlgebrauch – also die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung – von Verschlüssen liegt beispielsweise vor, wenn:

- durch das Einbringen von fremden und/oder nicht bestimmungsgemäßen Gegenständen in den Verschluss der einwandfreie Gebrauch verhindert wird,
- ein Ein- oder Angriff an dem Verschluss vorgenommen wird, welcher eine Veränderung des Aufbaus, der Wirkungsweise oder der Funktion zur Folge hat und nicht ausdrücklich in der Montageanleitung zugelassen wird,
- zum Offenhalten der Tür der ausgeschlossene Fallenriegel bestimmungswidrig genutzt wird,
- die Verschlusselemente funktionsbehindernd montiert oder nachbehandelt werden, z. B. durch Überlackieren,
- nicht bestimmungsgemäße, über die normale Handkraft hinausgehende Lasten auf die Drückerverbindung gebracht werden, z. B. Heben/Transport der Tür am Drücker, Drückerbetätigung durch Rammen oder Fußtritt,
- nicht dazugehörige, z. B. maßlich abweichende oder falsch eingestellte Schließmittel verwendet werden,
- eine Erweiterung oder Verringerung des geforderten Türspalts beim Nachstellen der Scharniere oder beim Absenken der Türe entsteht,
- eine nicht dafür zugelassene Doppelflügeltür über den Standflügel geöffnet wird,
- eine Doppelflügeltür ohne Ausrüstung mit einer Mitnehmerklappe über den Standflügel geöffnet wird und es dabei zu Zwängung kommt,
- bei einer Doppelflügeltür die Funktion des Schließfolgereglers umgangen wird,
- beim Schließen von Türen zwischen Türblatt und Zarge gegriffen wird,
- eine gleichzeitige Drücker- und Schließwerkbetätigung erfolgt.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Mehrfachverriegelungen



2.3 Wartung

Um die Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen sind Verschlüsse **mindestens 1x jährlich** zu warten. Dabei ist der ordnungsgemäße Zustand des Verschlusses sicherzustellen.

Führen Sie die folgenden routinemäßigen Wartungsüberprüfungen durch und dokumentieren Sie diese:

- Inspizieren und Betätigen Sie den Paniktürverschluss und stellen Sie sicher, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem einwandfreiem Betriebszustand sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Sperrgegenstücke nicht blockiert oder verstopft sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Überprüfen Sie, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen. Lassen Sie die Anlage ggf. in den ordnungsgemäßen Zustand zurücksetzen.
- Überprüfen Sie, ob die Befestigungsmittel korrekt festgezogen ist und ziehen Sie es gegebenenfalls wieder vorschriftsmäßig an.
- Fetten Sie alle beweglichen Teile, Verschlussstellen und die Rückseiten der Haupt- und Zusatzfallenriegel mit einem nicht harzendem Fett (z. B. LUMO Spezialfett 8559/1 von Zeller+Gmelin)

Wir empfehlen zusätzlich eine monatliche Funktionskontrolle des Paniktürverschlusses durchzuführen.

Grundsätzlich sind zur Pflege nur Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

2.4 Informations- und Instruktionspflichten

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflichten nach dem Produkthaftungsgesetz stehen den Fachhändlern, Schlüsseldiensten, Architekten, Planern, Verarbeitern oder Benutzern folgende Unterlagen und Dienste auf Anforderung zur Verfügung:

- Kataloge, Prospekte, Ausschreibungstexte, Angebotsunterlagen, Schließpläne, Werkszeichnungen,
- Anleitung für den Einbau, Bedienung und Pflege,
- Beratung durch uns bzw. durch unseren Außendienst.
- DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252, DIN 18257, EN 179, EN 1125, etc. (Keine Bereitstellung durch GU möglich. Alleinverkauf durch Beuth Verlag GmbH, Berlin),
- Zur Auswahl von Schlössern sowie zum Einbau, zur Bedienung und zur Pflege sind
 - Architekten und Planer gehalten, alle erforderlichen Produktinformationen von uns anzufordern und zu beachten,
 - Fachhändler gehalten, die Produktinformationen und Hinweise in den Preislisten zu beachten und insbesondere alle erforderlichen Anleitungen von uns anzufordern und an die Verarbeiter weiterzugeben,
 - Verarbeiter gehalten, alle Produktinformationen zu beachten und insbesondere Bedienungs- und Pflegeanleitungen von uns anzufordern und an die Auftraggeber und Benutzer weiterzugeben.



Table of contents

CE marking.....	Seite	2
1. Installation advice	Page	17
1.1 General information	Page	17
1.2 Mounting advice.....	Page	21
1.3 Installation advice	Page	22
1.4 Commissioning and functional check	Page	22
2. Product liability	Page	23
2.1 Product liability and intended use	Page	23
2.2 Misuse	Page	25
2.3 Maintenance.....	Page	26
2.4 Duty to inform and to instruct.....	Page	27
3. Test marking and accessories	Page	52



The security features of these products are essential for its conformity with EN 179 and EN 1125.

Changes to the products are not permitted, unless described by the manufacturer!

This document is protected by copyright and must not be copied or reproduced in whole or in part in any manner or form without the written approval of Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge.

Please pass the document on to the user!

1. Installation advice

1.1 General information

A locking system complying with these European standards always consists of (Fig. 1):

- Ⓐ Lock and/or multi-point lock (active and/or passive leaf)
- Ⓑ Door hardware (active and/or passive leaf)
- Ⓒ Accessories (fixing material, square spindle, vertical rods, passive-leaf control lock)
- Ⓓ Keeper(s) (door frame, passive-leaf lock, strikers/latch&deadbolt striker, floor strikers)

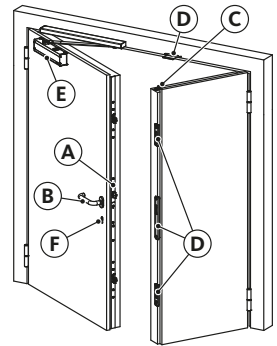


Fig.1: Locking components

Door closers (E) and locking cylinders (F) are not always required, but, if used, must be approved for use with the appropriate locking device (see www.g-u.com/service/downloads - **Door Technology** - "Zulässige Schließzylinder in Kombination mit BKS-Fluchttürschlösserndownloads" (permissible locking cylinders in combination with BKS emergency door locks)).

- Only those devices are allowed to be installed which use components listed in the EC Certificate of Conformity EN 1125 or EN 179. This also applies to the subsequent installation of spare parts.
- Due to different frame designs, it may be impossible for the manufacturer to supply an appropriate keeper. In this case, the fabricator takes over responsibility, in agreement with the manufacturer, to design and install an equivalent solution as demanded. See approved striker shapes (Fig. 2).
- Before installing the locking system, make sure the door is properly installed and is not warped.
- The latchbolts and vertical rods of the lock must be received by the keepers freely without frictional resistance, even when load is applied to the door.

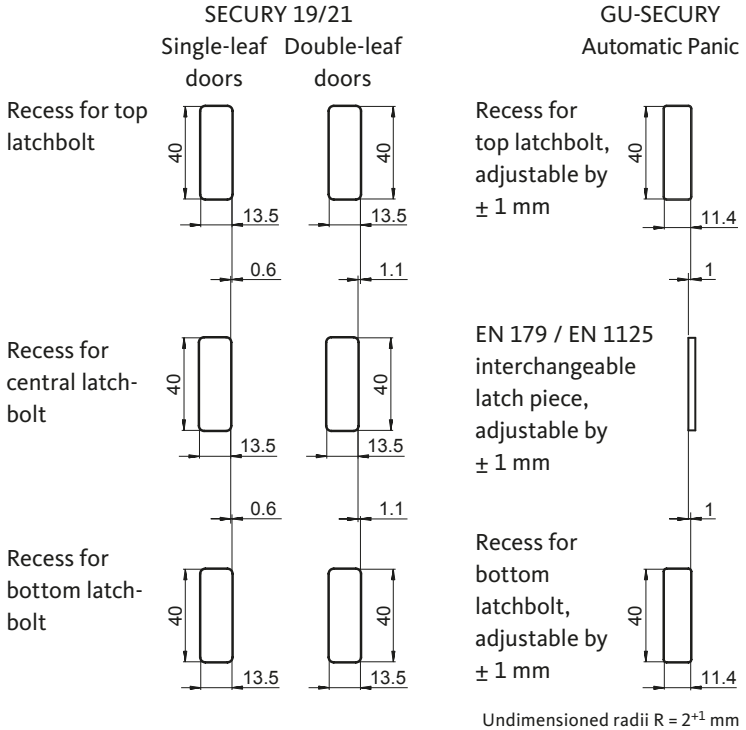
GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Multi-point locks



Striker recess for SECURY multi-point locks

To install GU multi-point locks, use the appropriate GU factory drawing.



Striker shapes for the top and bottom locking of the passive leaf

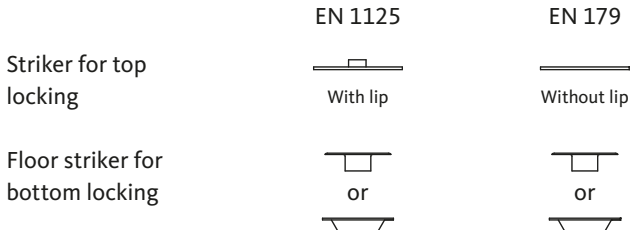


Fig. 2: Approved striker shapes

Also make sure that, when retracted, the locking elements do not protrude so far as to obstruct the movement of the door.

- The locking system must operate smoothly and easily.
If it does not move easily, this could be a sign of incorrect assembly or locked-up stress in the locking system.
- Make sure when using door gaskets that they do not impair the proper functioning of the locking system.
- Due to the design, other hole diameters or fixing types than those described which are not compatible with our fixing materials may be required. The fabricator is responsible for verifying that the lock has been fastened correctly in these cases and they therefore do not constitute part of these assembly instructions.
- To guarantee a secure fixing, a through-fixed screw connection is the most recommended installation.
- On double-leaf doors with a rebated meeting stile, make sure that each leaf opens individually when the corresponding panic exit device is actuated and that both leaves open when both locks are operated at the same time. To ensure the door functions correctly, use of a carrier bar and a door leaf coordinator (to EN 1158) is recommended to ensure the doors are not restrained and also close in the correct sequence. This particularly applies for fire/smoke protection doors.
- The horizontal activating bar must normally be installed at a height of 900–1100 mm above finished floor level (FFL) with the door closed so as to achieve the greatest possible effective bar length.
If most of the users are small children, lowering the installation height of the activating horizontal bar should be considered.
- To hold the door shut, no other devices than those approved to EN 1125 should be installed.
However, this does not exclude the use of door closers.
- When using a door closer, it must be ensured that the door closer does not prevent children or elderly or infirm persons from operating the door.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Multi-point locks



- Observe the installation, maintenance and operating instructions. It is particularly important to ensure that all keepers and covers are fully installed.
- Operators of such a locking system must be instructed about its intended use.
- Attach a clearly visible pictograph indicating operation of the handle to the inside of the door or in the escape direction directly above the hardware, or on the hardware itself if it has a sufficiently large flat area to accommodate the lettering.
- All statutory regulations in relation to use of the locking system on fire and smoke protection doors remain fully valid.

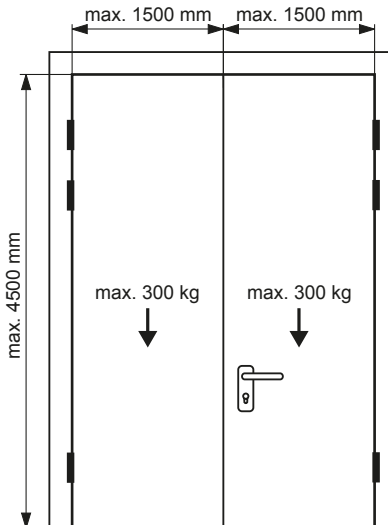


Fig. 3: Max. door dimensions and weights

1.2 Mounting advice

- To install GU multi-point locks, use the appropriate GU factory drawing.
- After all drilling and milling work, blow out the profiles with compressed air so that the profile is free of chips.
- Make sure the spindle is free of tension and sits exactly on its axle.
- Make sure that the locking cylinder has an exact seat to avoid possible sluggishness during operation.
- Observe the specified clearance (permissible tolerance of ± 1 mm).
- Make sure that the reference points of the strikers/latch&deadbolt striker and multi-point lock specified on the factory drawing all lie at precisely the same height.
- Make sure that the fixing screws of the door hardware are not improperly tightened (i.e., too tightly) and that the door hardware is properly positioned to avoid malfunctions of the multi-point lock.
- The tension rods must always be able to move freely behind the faceplate of the multi-point lock. For this reason:
 - Use fixing screws that are not too large.
 - Avoid screwing in the fixing screws at a cant.
 - Prevent hardware parts from becoming jammed.
 - Maintain a clearance to electrical cables.
- Using a clearance packer, for example, make sure that the leaf cannot be moved in relation to the frame from transport to installation of the door. This prevents damage to the locking points, for example.
- Make sure that the latchbolts are not triggered or already extended when the door is open.
- In addition, observe the pictographs on the last page of these instructions.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Multi-point locks



1.3 Installation advice

- Check the locking system for completeness, as well as the approvals for the individual components.
- Insert the multi-point lock into the prepared lock recesses and fix the multi-point lock in place.
- Fix the keepers (latch&deadbolt striker/striker) into the door frame or passive leaf. The latchbolts must be able to glide into the keepers freely and without friction at all times. If necessary, adapt the keeper shapes to the door situation (Fig. 2).
- Install the locking cylinder (if present).
Do not tighten the cylinder fixing screw yet.
- Mark the fixing points for the door hardware on the inside and outside of the door using the drilling template provided.
- Remove the locking cylinder (if present) and multi-point lock from the lock recesses.
Drill the fixing borehole from the marked points to the lock recesses.
- Reinstall the multi-point lock and locking cylinder (if present) as described in Sections 2 and 4.
- Install the door hardware in accordance with the enclosed instructions and then tighten the cylinder fixing screw.
- While the door is open, perform a functional check of the locking system.

1.4 Commissioning and functional check

- After installing the multi-point locks, lubricate the rear of the completely extended latchbolts using a non-resiniferous grease.
- While the door is open, perform a functional check as described in the following:
 - Release the latchbolts by pushing the trigger lever in the locking direction. The latchbolts will extend by 20 mm.

- **Only in case of multi-point locks for single-leaf doors:**
Press the latchbolts (with max. 20 N) to test whether they are properly secured against being pressed back.
- After the test, you must pull back the latchbolts again by actuating the lever handle or latch lever (in case of panic function E).

2. Product liability

According to the German Product Liability Act, which defines the liability of a manufacturer for its products, the following information about lock systems must be strictly observed.

We as manufacturer will not accept liability for non-observance of this information.

2.1 Product liability and intended use

The SECURITY 19, SECURITY 21, and GU-SECURITY Automatic Panic multi-point locks are designed for vertically installed doors. Their main area of application is building entrance doors in both private and public buildings.

Compliance with the manufacturer's specifications, in particular the instructions in the supplied installation and operating instructions, are a part of intended use. This is the only way to avoid damage.

Changes made to the multi-point lock without the approval of GU exclude the manufacturer's liability for resulting damages.

The length of the cylinder fixing screws must be selected to match the backset dimension of the lock or cropped to the appropriate length. The screws of the pre-installed profile cylinder insert should be used with preference.

A multi-point lock is a lock which is inserted and screwed into an existing recess (lock recess) in the door leaf, normally in a swing door system.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Multi-point locks



Use as intended can only be ensured if locks are combined with approved door hardware, locking mechanisms (e.g., keys, locking cylinders), and accessories (e.g., strikers/latch&deadbolt striker), and if installation and maintenance is performed in compliance with the instructions and applicable local regulations.

Multi-point locks for doors with special functions must comply with the applicable regulations and, if required, be marked accordingly. In the case of multi-point locks with a panic function in escape and rescue routes, the handle must not be operated whilst locking or unlocking.

Locking cylinders may only be installed in multi-point locks without reservation if they comply with a dimensional standard (e.g., DIN 18252 in Germany) and if the multi-point locks are explicitly designed for cylinders according to the respective standard.

In all other cases, manufacturers, dealers, fabricators or consumers of such multi-point locks have to ensure that the chosen cylinders are suitable for installation and for the intended use.

Any cylinder type (including knob cylinder) may not influence the correct function of the locking system in escape direction.

The operator must ensure the lock functions as intended.

When checking knob cylinders, the only criterion they must satisfy is that they do not impede the correct locking function in the escape direction.

Mandatory legal regulations must be observed. For example, only cylinders with knob, turn or similar handle may be installed in multi-point locks with a panic function in accordance with the certificate no. 0432-CPR-00029-01. All general terms and definitions, unless explained in our catalogues or pictures, can be found in the DIN 18250, DIN 18251-1, DIN 18252 standards for door locks, and in the standards for door hardware. Deviations from the standard must be specified in the order.

2.2 Misuse

Devices are being used incorrectly, i.e., not for their intended use, if, for example:

- Problem-free use is prevented by inserting foreign and/or unintended objects into the lock or into the striker.
- The locking system is manipulated in a such way as to involve structural or functional changes or in any other way not expressly permitted in the assembly instructions.
- Contrary to its intended use, the ejected latchbolts are used to keep the door open.
- Locking elements cannot function properly as a result of improper installation or subsequent treatment, such as painting.
- Unintended loads beyond normal manual force are applied to the handle, e.g., lifting and carrying the door by the handle, ramming or kicking the handle.
- Inappropriate locking mechanisms are used, e.g., wrongly dimensioned or incorrectly adjusted closers.
- The specified door gap changes as a result of hinge readjustments or unintended lowering of the door.
- A double door is opened via the passive leaf although not designed and approved for this.
- A double-leaf door not equipped with a carrier bar is opened via the passive leaf and is restrained as a result.
- The function of the door leaf coordinator in a double-leaf door is bypassed.
- Objects or extremities are put between the door leaf and door frame when the door closes.
- The lever handle and cylinder are operated simultaneously.



2.3 Maintenance

Locking systems should be checked at least **once a year** to ensure fitness for use. In the process, the proper condition of the locking system must be ensured.

Perform the following routine maintenance checks and document them accordingly:

- Inspect and actuate the panic exit device and make sure that all parts of the locking system are in a perfect operating condition.
- Make sure that the keepers are not jammed or filled with dirt.
- Make sure that no additional locking devices have been fitted to the door at a later point in time.
- Verify that all system components still correspond to the list of approved components originally supplied with the system. Have the system serviced to its proper condition at regular intervals.
- Make sure the fixing materials are properly tightened and retightened according to regulation if required.
- Lubricate all moving parts, locking points, and the rear of the central and additional latchbolts with a non-resiniferous grease (e.g., LUMO Special Grease 8559/1 of Zeller+Gmelin).

We recommend an additional monthly functional check of the panic exit device.

Only cleaning and care agents that do not affect the corrosion protection of the hardware parts may fundamentally be used.

2.4 Duty to inform and to instruct

In order to comply with the informational and instructional duties prescribed by the German Product Liability Act, the following documents and services are made available to specialist dealers, locksmiths, architects, planners, fabricators and end users upon request:

- Catalogues, brochures, tender specifications, quotation documents, key combination records, factory drawings
- Instructions for installation, operation and maintenance
- Technical support directly from us or from our consulting field service.
- DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252, DIN 18257, EN 179, EN 1125, etc. (No provision by GU possible. Exclusive distribution by Beuth Verlag GmbH, Berlin).
- For the selection, installation, operation, and maintenance of locks and hardware:
 - Architects and planners are advised to request from us and observe all required product information.
 - Specialist dealers must consider to observe product information and reference in the price lists and specifically request all necessary instructions from us and to forward these to the fabricators.
 - Fabricators should observe all product information and specifically request operating and maintenance instructions from us and forward these to contractors and consumers.



Table des matières

Marquage CE	Seite	2
1. Montage	Page	29
1.1 Remarques générales.....	Page	29
1.2 Conseils pour le montage	Page	33
1.3 Montage.....	Page	34
1.4 Mise en service et contrôle de fonctionnement	Page	34
2. Responsabilité produits.....	Page	35
2.1 Responsabilité du fait des produits et utilisation conforme à l'usage prévu ..	Page	35
2.2 Utilisation incorrecte.....	Page	37
2.3 Maintenance.....	Page	38
2.4 Obligations d'information et d'instruction	Page	39
3. Marque de contrôle et accessoires	Page	52

Les caractéristiques de sécurité de ces produits revêtent un caractère essentiel pour la conformité selon EN 179 et EN 1125.



Toute modification des produits, sauf indiquée par le fabricant, est interdite !

Ce document contient des informations protégées par droits d'auteur et ne peut être ni copié en tout ou en partie ni reproduit sous quelque autre forme que ce soit sans l'autorisation écrite de Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge.

Veuillez transmettre ce document à l'utilisateur !

1. Montage

1.1 Remarques générales

Un système de fermeture conforme à ces normes européennes comprend toujours (fig. 1) :

- Ⓐ Serrure ou serrure multipoints (vantail de service et/ou vantail semi-fixe)
- Ⓑ Ferrure (vantail de service et/ou vantail semi-fixe)
- Ⓒ Accessoires (matériel de fixation, tige carrée, tringles verticales, pêne pour verrouillage automatique par tringle sur le vantail semi-fixe)
- Ⓓ Contre-pièces de verrouillage (huisserie, serrure de vantail semi-fixe, gâche centrale, gâches auxiliaires et gâches de sol).

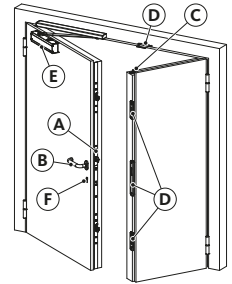


Fig. 1 : composants de fermeture

Les ferme-portes Ⓔ et les cylindres Ⓕ ne sont pas toujours indispensables. Néanmoins, s'ils sont utilisés, ils doivent être homologués pour une utilisation avec la fermeture prévue

(voir www.g-u.com/service/downloads - Technique de portes - "Cylindres de fermeture autorisés en liaison avec des serrures BKS pour portes de secours").

- Seuls peuvent être montés des systèmes de fermeture dont tous les composants sont réalisés conformément au certificat de conformité CE EN 1125 ou EN 179. Ceci s'applique également au montage ultérieur de pièces de rechange.
- En raison des différentes constructions de l'huisserie, il est possible que la gâche ne puisse être livrée en usine. Il relève ici de la responsabilité de l'installateur de concevoir et d'installer, si nécessaire, une solution équivalente sur le plan technique en accord avec le fabricant de portes. Voir à cet effet les contours de gâche autorisés (Fig. 2) !
- Avant le montage du système de fermeture, il convient de vérifier que la porte est correctement posée et qu'elle n'est pas gauchie.

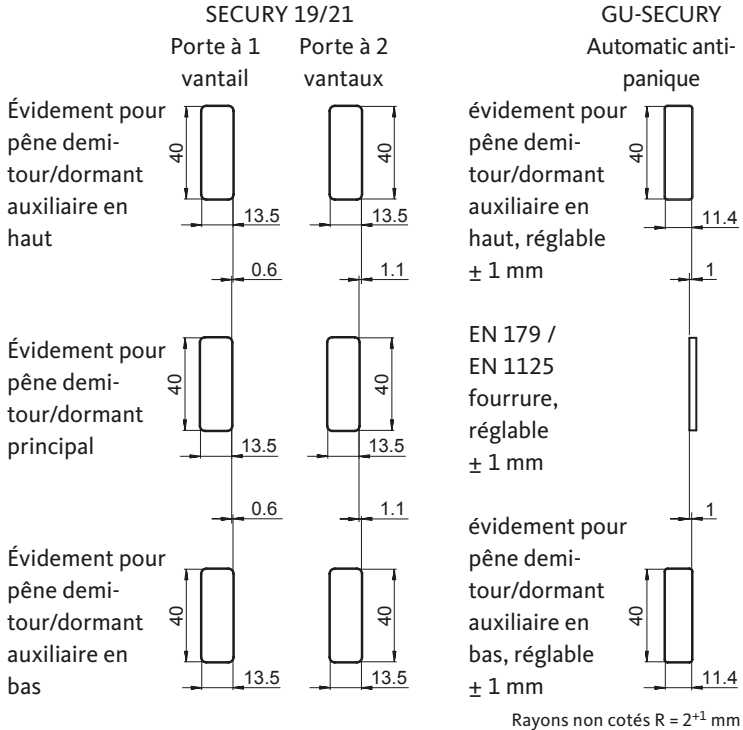
GU-SECURITY Automatic Panik | SECURITY 19 | SECURITY 21

Serrures multipoints



Évidement de gâche pour serrure multipoints SECURITY

Recourez également au dessin d'exécution GU correspondant pour le montage des serrures multipoints GU.



Contours de gâche pour verrouillage haut et bas du vantail semi-fixe

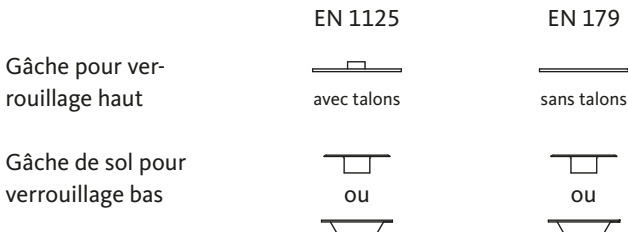


Fig. 2 : contours de gâche autorisés

- Le pêne demi-tour/dormant dormant et les tringles verticales de la serrure doivent toujours pouvoir s'engager librement et sans friction dans les gâches de verrouillage, même en cas de charge sur la porte. Assurez-vous également que la saillie de tous les éléments de verrouillage à l'état rentré ne gêne pas la liberté de mouvement de la porte.
- Le système de fermeture doit pouvoir être actionné facilement. Une course difficile peut être le signe d'une erreur de montage ou d'un système de fermeture gauchi.
- En cas d'utilisation de joints de porte, il faut s'assurer qu'ils n'empêchent pas le bon fonctionnement du système de fermeture.
- À la différence de nos éléments de fixation, le type de construction peut requérir d'autres diamètres de perçage ou d'autres modes de fixation que ce qui est décrit. Dans ce cas, il relève de la responsabilité de l'installateur d'attester la fixation conforme aux fins prévues du système de fermeture, ces éléments ne font donc pas partie de la présente notice de montage.
- Pour garantir une fixation optimale, il est recommandé d'utiliser des vis traversantes dans la mesure du possible.
- Contrôlez sur les portes à deux vantaux avec montant central à feuillure que chaque vantail s'ouvre individuellement lorsque la fermeture anti-panique est actionnée et que les deux vantaux s'ouvrent lorsque les deux fermetures sont actionnées en même temps. Pour garantir un fonctionnement de la porte conforme aux fins prévues et éviter une compression, tout comme pour assurer un ordre de fermeture correct, il est recommandé d'utiliser un entraîneur et un sélecteur de fermeture (selon EN 1158). Ceci s'applique en particulier aux portes coupe-feu et pare-fumée.
- La barre de poussée horizontale doit être normalement installée à une hauteur de 900–1100 mm à partir de la surface du sol fini (OFF) porte fermée, de manière à obtenir la plus grande longueur de barre efficace possible. Si la majorité des utilisateurs sont de jeunes enfants, il convient de réduire la hauteur de la barre de poussée.
- Pour le maintien de la porte en position fermée, aucun autre mécanisme ne devrait être installé que ceux qui sont autorisés par la norme EN 1125.



Toutefois, ceci n'exclut pas l'utilisation de ferme-portes.

- Veillez en cas d'utilisation d'un ferme-porte à ce que l'actionnement de la porte par des enfants ou par des personnes âgées ou fragiles ne soit pas gêné par le ferme-porte.
- Les instructions relatives au montage, à l'entretien et à l'utilisation doivent être observées. Vérifier notamment que toutes les gâches et tous les caches ont été montés dans leur totalité.
- Familiarisez l'exploitant d'un tel système de fermeture avec son utilisation conforme aux fins prévues.
- Un pictogramme bien visible, expliquant comment la serrure doit être actionnée, doit toujours se trouver sur la face intérieure de la porte ou dans le sens d'évacuation, juste au-dessus de la garniture de porte ou sur la garniture dès lors qu'elle est de taille suffisante.
- Toutes les dispositions légales relatives à l'utilisation du système de fermeture sur les portes coupe-feu et pare-fumée conservent leur entière validité.

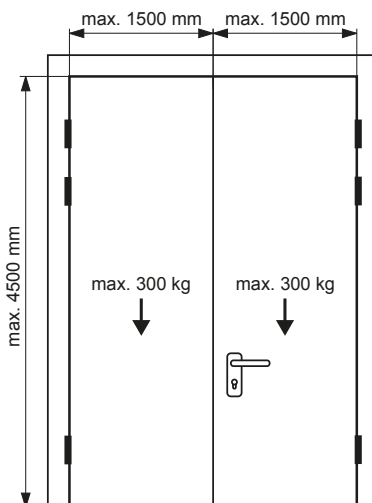


Fig. 3 : cotes et poids max. de la porte

1.2 Conseils pour le montage

- Utilisez pour le montage des serrures multipoints GU les dessins d'exécution GU correspondants.
- Après tous les travaux de forage et de fraisage, soufflez soigneusement les profils à l'air comprimé pour évacuer les copeaux.
- Vérifiez que le carré est parfaitement dans l'axe et n'est pas sous contrainte.
- Vérifiez que le cylindre de fermeture est en parfaite position, pour éviter une course éventuellement difficile à l'actionnement.
- Respectez le jeu en feuillure prescrit (tolérance adm. ± 1 mm).
- Vérifiez que les points de référence indiqués sur le dessin d'exécution pour gâches et gâche centrale et les serrures multipoints se trouvent exactement à la même hauteur.
- Veillez à ce que les vis de fixation de la ferrure ne soient pas trop serrées (serrage incorrect) et que la ferrure soit correctement positionnée, afin d'éviter des défauts de fonctionnement de la serrure multipoints.
- Les barres de traction doivent toujours pouvoir se mouvoir librement derrière la tête de la serrure multipoints. Par conséquent,
 - n'utilisez pas de vis de fixation trop grandes,
 - évitez d'insérer les vis de fixation en oblique,
 - évitez de coincer les pièces de serrure,
 - prévoyez un écart avec les câbles électriques.
- Pendant le transport jusqu'au lieu de montage de la porte, assurez-vous, p. ex. avec des cales de jeu en feuillure, que le vantail ne puisse pas bouger par rapport au dormant. Vous évitez ainsi les détériorations, p. ex. sur les points de verrouillage.
- Veillez à ce que le pêne demi-tour/dormant ne soit pas déclenché ou déjà fermé lorsque la porte est ouverte.
- Tenez également compte des pictogrammes à la dernière page de ces instructions.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Serrures multipoints



1.3 Montage

- Contrôlez la présence au complet des différents composants du système de fermeture, ainsi que leurs homologations correctes.
- Insérez la serrure multipoints dans les mortaises préparées, puis fixez la serrure multipoints.
- Fixez les contre-pièces de verrouillage (gâches/plaques) dans l'huissierie, à savoir dans le vantail semi-fixe. Les pènes demi-tour/dormant doivent toujours pouvoir entrer librement et sans friction dans les contre-pièces de verrouillage. Adaptez si nécessaire les contours des contre-pièces de verrouillage à la situation de la porte (Fig. 2).
- Montez le cylindre de fermeture (si prévu). Ne serrez pas encore la vis de fixation du cylindre.
- Marquez au crayon les points de fixation de la ferrure sur les faces intérieures et extérieures de la porte à l'aide du gabarit de perçage fourni.
- Retirez des mortaises le cylindre (si prévu) et la serrure multipoints. Percez les trous de fixation depuis les points de repère jusque dans les mortaises.
- Remontez la serrure multipoints et le cylindre de fermeture (si prévu) comme décrit auparavant aux points 2 et 4.
- Montez la ferrure conformément à la notice jointe et serrez ensuite la vis de fixation du cylindre.
- Effectuez un contrôle de fonctionnement du système de fermeture sur la porte ouverte.

1.4 Mise en service et contrôle de fonctionnement

- Après le montage des serrures multipoints, graissez le dos des pènes demi-tour/dormants entièrement sortis avec une graisse non résiniante.
- Effectuez un contrôle de fonctionnement sur la porte ouverte comme décrit ci-dessous :
 - Déclenchez les pènes demi-tour/dormants en appuyant sur le levier de déclenchement dans le sens du pêne. Les pènes demi-tour/dormants sortent de 20 mm.

- **Uniquement sur les serrures multipoints pour portes à un vantail :**
vérifiez en appuyant sur les pènes demi-tour/dormants (avec une force max. de 20 N), que les pènes demi-tour/dormants sont correctement sécurisés contre une pression contraire.
- Après l'essai, faites rentrer impérativement les pènes demi-tour/dormants en actionnant la béquille ou l'ke bouton (pour fonction anti-panique E).

2. Responsabilité produits

Conformément à la responsabilité du fabricant définie pour ses produits par la loi relative à la responsabilité produit des fabricants, les informations suivantes sur les systèmes de fermeture doivent être impérativement prises en considération.

La non-observation de ces informations nous dégage de toute responsabilité.

2.1 Responsabilité du fait des produits et utilisation conforme à l'usage prévu

Les serrures multipoints SECURITY 19, SECURITY 21 et GU-SECURITY Automatic Panik sont prévues pour les portes montées à la verticale. Ces serrures sont surtout utilisées sur les portes d'entrée pour le secteur privé ou public.

Le respect des prescriptions du fabricant, en particulier des instructions contenues dans la notice de montage et d'utilisation fournie, fait partie de l'utilisation conforme du dispositif. Ainsi seulement d'éventuels dommages pourront être évités.

Toute responsabilité du fabricant est exclue en cas de dommages provenant de modifications effectuées sur la serrure multipoints sans l'autorisation de GU.

La longueur des vis de fixation du cylindre est à définir ou à adapter en fonction de l'axe fouillot. Utilisez de préférence les vis de l'insert de cylindre profilé utilisé.

Une serrure multipoints est une serrure qui est introduite et fixée dans des évidements (mortaises) présents dans le vantail et qui est généralement utilisée dans les portes battantes.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Serrures multipoints



La garantie d'un usage conforme aux fins prévues comprend aussi la bonne combinaison de garnitures de porte et de moyens de fermeture autorisés (p. ex. clés, cylindres) ainsi que des accessoires (p. ex. gâche centrale, gâches) lors du montage conformément au dessin d'exécution ou à des normes DIN harmonisées, avec prise en compte des instructions de maintenance.

Les serrures multipoints pour portes avec fonctions spéciales doivent être choisies en fonction de la destination et le cas échéant porter un marquage additionnel. Pour les serrures multipoints avec fonction anti-panique installées dans les voies de secours et d'évacuation, l'actionnement de la béquille ne doit pas avoir lieu en même temps que le verrouillage ou le déverrouillage.

Les cylindres ne peuvent être montés sans réserve dans les serrures multipoints que lorsque leurs dimensions sont normalisées (DIN 18252) et si ces serrures multipoints sont expressément conçues pour des cylindres selon cette norme.

Dans tous les autres cas, le fabricant, le revendeur, l'installateur ou l'utilisateur final de telles serrures multipoints devra s'assurer que le cylindre qu'il a choisi est conforme au montage et à l'emploi prévu.

Quel que soit le type de cylindre (cylindre à bouton y compris), il ne doit pas gêner le bon fonctionnement du système de fermeture dans le sens d'évacuation. L'exploitant est tenu de garantir le bon fonctionnement prévu.

Lors du contrôle des cylindres à bouton, seul est pris en compte le fait que le cylindre à bouton ne gêne pas le bon fonctionnement de la fermeture dans le sens d'évacuation.

La réglementation obligatoire en vigueur doit être respectée. Il est, par exemple, interdit de monter des cylindres à bouton, à bouton moleté ou similaire sur une serrure multipoints avec fonction anti-panique s'ils ne sont pas conformes au certificat 0432-CPR-00029-01. Les notions générales qui ne sont pas expliquées dans des parties du catalogue ou des illustrations sont définies dans les normes DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252 et dans les normes relatives aux ferrures. Toute divergence par rapport à la norme applicable doit être spécifiée à la commande.

2.2 Utilisation incorrecte

On considère qu'il y a utilisation incorrecte, autrement dit un usage non conforme, des systèmes de fermeture quand, par exemple :

- l'introduction d'objets étrangers et/ou non conformes aux fins prévues dans le système de fermeture empêche un usage correct ;
- une intervention ou une agression non expressément autorisée dans la notice de montage est pratiquée sur le système de fermeture, entraînant une altération de sa structure, de son mode d'action ou de son fonctionnement ;
- le pêne demi-tour/dormant saillant sert à maintenir la porte ouverte ;
- les éléments de fermeture sont montés d'une manière à porter préjudice au fonctionnement ou sont traités ultérieurement, p. ex. peints ;
- des charges non conformes, excédant la force manuelle normale, sont appliquées à la jonction de la béquille, p. ex. soulèvement/transport de la porte par la béquille, actionnement de la béquille par enfoncement violent ou coup de pied ;
- des moyens de fermeture non assortis, p. ex. mauvaises cotes ou mal réglées, sont utilisés ;
- le jeu en feuillure requis est augmenté ou réduit lors du réglage des paumelles ou de l'abaissement de la porte ;
- l'ouverture d'une porte à deux vantaux non homologuée à cet effet se fait par le vantail semi-fixe ;
- l'ouverture d'une porte à deux vantaux non équipée d'un entraîneur se fait par le vantail semi-fixe, provoquant ainsi une compression ;
- la fonction du sélecteur de fermeture a été contournée sur une porte à deux vantaux ;
- on intervient dans le jeu entre vantail et huisserie lors de la fermeture ;
- un actionnement simultané de la béquille et du mécanisme de fermeture a lieu.



2.3 Maintenance

Pour garantir leur aptitude à l'usage, les systèmes de fermeture doivent être contrôlés **au moins 1 fois par an**. Vérifiez ce faisant le bon état du système de fermeture.

Effectuez les contrôles de maintenance réguliers suivants et consignez-les :

- Examinez et actionnez la fermeture pour porte anti-panique et vérifiez que tous les composants du système de fermeture sont en parfait état de marche.
- Vérifiez que les gâches ne sont ni bloquées ni obturées.
- Vérifiez qu'aucun dispositif de verrouillage supplémentaire n'a été ajouté ultérieurement à la porte.
- contrôlez que l'ensemble des pièces de l'installation est toujours conforme à la liste des composants livrés initialement avec l'installation. Si nécessaire, faites remettre l'installation en bon état de marche.
- Contrôlez que les accessoires de fixation sont correctement vissés et resserrez-les si nécessaire conformément aux instructions.
- Graissez toutes les pièces mobiles et le dos du pêne demi-tour/dormant central et des pénes demi-tour/dormants auxiliaires avec une graisse non résinifiante (p. ex. graisse spéciale LUMO 8559/1 de Zeller+Gmelin).

Nous recommandons d'effectuer en supplément un contrôle mensuel du fonctionnement de la fermeture anti-panique.

Pour l'entretien, utilisez uniquement des produits de nettoyage et d'entretien qui ne portent pas atteinte à la protection anticorrosion des éléments de ferrures.

2.4 Obligations d'information et d'instruction

Afin d'être en conformité avec la loi sur la responsabilité produit en ce qui concerne les obligations d'information et d'instruction, nous mettons à la disposition des distributeurs spécialisés, des serruriers, des architectes, des concepteurs, des fabricants ou des utilisateurs les documentations et services suivants (sur demande) :

- catalogues, prospectus, textes d'appel d'offre, documents relatifs aux offres, plans de fermeture, dessins d'exécution ;
- notice pour le montage, la manœuvre et l'entretien ;
- conseils par nos soins ou par nos technico-commerciaux ;
- DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252, DIN 18257, EN 179, EN 1125, etc. (pas de mise à disposition possible par GU. Vente exclusive aux Editions Beuth Verlag GmbH, Berlin).
- Pour la sélection des serrures, ainsi que pour l'installation, l'utilisation et l'entretien :
 - les architectes et les concepteurs sont tenus de nous demander et de respecter toutes les informations produits ;
 - les revendeurs sont tenus de respecter les informations produits et les indications dans les tarifs et, entre autres, de nous demander toutes les notices requises et de les remettre aux fabricants ;
 - les fabricants sont tenus de respecter toutes les informations produits et, entre autres, de nous demander les instructions d'utilisation et d'entretien et de les remettre aux clients et aux utilisateurs.



Índice de contenido

Marcado CE.....	Página	2
1. Montaje.....	Página	41
1.1 Indicaciones generales	Página	41
1.2 Indicaciones acerca del montaje.....	Página	45
1.3 Montaje.....	Página	46
1.4 Puesta en marcha y comprobación del funcionamiento..	Página	46
2. Responsabilidad de producto.....	Página	47
2.1 Responsabilidad de producto y uso previsto	Página	47
2.2 Mal uso.....	Página	49
2.3 Mantenimiento	Página	50
2.4 Deberes de información e instrucción.....	Página	51
3. Marcado test y accesorios	Página	52



Las características de seguridad de los presentes productos son de vital importancia para la conformidad con las normas EN 179 y EN 1125.

No se permite realizar ninguna modificación en los productos no indicada por el fabricante.

El presente documento contiene información protegida bajo el derecho de autor y no se permite la copia ni la reproducción total ni parcial del mismo sin la aprobación por escrito de Gretsch-Units GmbH Baubeschläge.

Entregue este documento al usuario.

1. Montaje

1.1 Indicaciones generales

Según las normas europeas mencionadas, un dispositivo incluye siempre (Fig.1):

- Ⓐ Cerradura o cerradura multipunto (hoja activa y/o pasiva)
- Ⓑ Herraje (hoja activa y/o pasiva)
- Ⓒ Accesorios (material de fijación, pasador cuadrado, vástagos, gatillo)
- Ⓓ Dispositivo(s) de cierre (marco, cerradura de la hoja pasiva, cerradero/ cerradero central, cajeados de suelo).

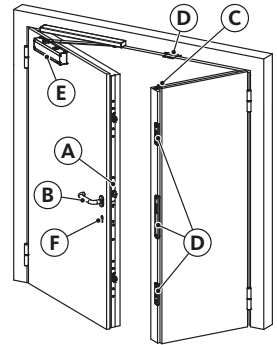


Fig.1: componentes del dispositivo

No se requiere siempre de cierrapuertas Ⓔ o de cilindros de cierre Ⓕ. En caso de que existan, deben haberse aprobado con el dispositivo adecuado.

(ver www.g-u.com/service/downloads - Türtechnik - "Zulässige Schließzylinder in Kombination mit BKS-Fluchttürschlössern").

- Solo se permite el montaje de dispositivos cuyos componentes hayan sido fabricados según el certificado de conformidad CE EN 1125 o EN 179. Esto se aplica también para el montaje posterior de repuestos necesarios.
- Debido a los diferentes diseños de marco, puede ser posible que desde fábrica no se provea del cerradero o similar apropiados. En este caso el fabricante de la puerta se hace completamente responsable, de acuerdo con el fabricante del herraje, para diseñar e instalar una solución equivalente como se ha solicitado. Ver también contornos de cerraderos aprobados (Fig. 2).
- Antes del montaje del dispositivo se debe comprobar que la puerta esté correctamente instalada y no deformada.
- El resbalón-cerrojo y los vástagos deben entrar en los cerraderos o cajeados de suelo sin fricción alguna en ningún momento, incluso si están pre-cargados.

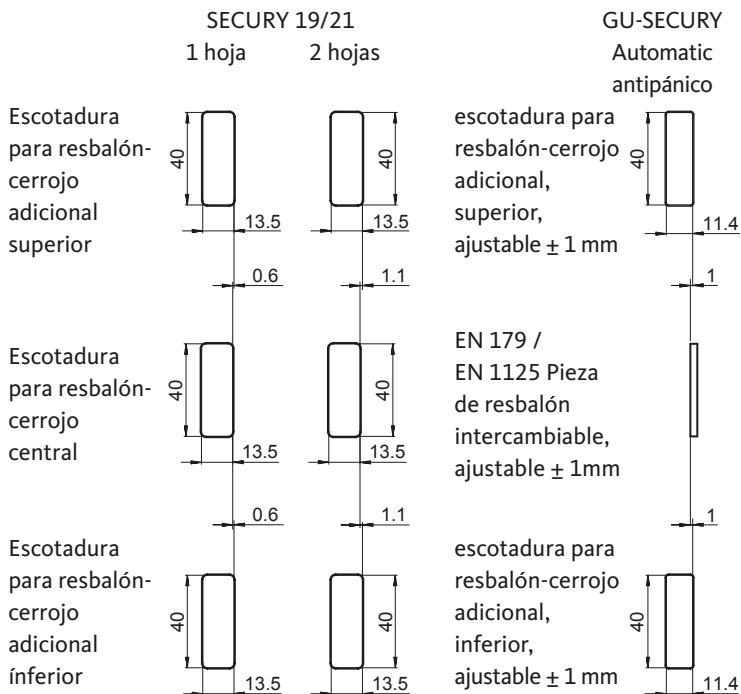
GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Cerraduras multipunto



Cajeado para cerradero central de las cerraduras multipunto SECURY

Para el montaje de las cerraduras multipunto GU, utilice también el plano de fábrica GU correspondiente.



Radios sin dimensiones $R = 2^{+1}$ mm

Contornos del cerradero central del bloqueo superior e inferior de la hoja pasiva

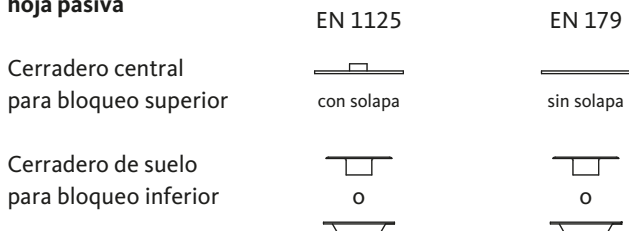


Fig. 2: Contornos admisibles para el cerradero central

Además debe asegurarse que todos los elementos de bloqueo no afectan a la correcta operación de la puerta.

- El dispositivo debe funcionar con suavidad.
Un funcionamiento duro puede indicar un error de montaje o un ajuste incorrecto del dispositivo.
- Si utiliza juntas de puerta, asegúrese de que esto no afecta al funcionamiento previsto del dispositivo.
- En función del diseño de la instalación, pueden ser necesarios orificios de otro diámetro o tipos de fijación diferentes a los de nuestros medios de fijación. En tal caso, es responsabilidad del fabricante determinar la fijación prevista del dispositivo, por lo que no se incluyen dichos datos en las presentes instrucciones de montaje.
- Para garantizar una fijación adecuada un agujero pasante es lo más recomendado.
- En puertas de dos hojas con eje de cierre con solape, compruebe si se abre cada hoja por separado al accionar el dispositivo antipánico y si se abren las dos hojas al accionar al mismo tiempo los dos dispositivos. Para garantizar el funcionamiento previsto de la puerta y a fin de evitar la presión y de asegurar una correcta secuencia de cierre, se recomienda utilizar un brazo de arrastre y un coordinador de cierre (según EN 1158). Esto se aplica especialmente a puertas cortafuegos y cortahumos.
- La barra de accionamiento horizontal se debe instalar a una altura de 900-1100 mm respecto al nivel de suelo acabado (NSA) con la puerta cerrada, de forma que se consiga una longitud de la barra lo más eficaz posible.
Si se sabe que la mayoría de usuarios son niños pequeños, se debe considerar una reducción de la altura de la barra de accionamiento.
- Para mantener la puerta cerrada no se deberían instalar otros dispositivos diferentes a los autorizados según EN 1125.
Esto no excluye el uso de cierrapuertas.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Cerraduras multipunto



- En caso de utilizar un cierrapuertas, asegúrese de que este no supone ningún obstáculo para que niños, personas mayores o con movilidad reducida accionen la puerta.
- Se deben seguir las instrucciones de instalación, mantenimiento y uso. Asegúrese de montar por completo las contrapiezas de cierre y los recubrimientos.
- Familiarice a los operadores de un dispositivo de este tipo con el uso previsto del mismo.
- Coloque un pictograma bien visible que advierta del accionamiento de la operación en la parte interior de la puerta y en la dirección de evacuación, directamente encima del herraje o en el propio herraje si este cuenta con una superficie plana y lo suficientemente grande para dicho rótulo.
- Todas las disposiciones legales conservan su plena validez en lo que respecta al uso de la cerradura en puertas cortafuegos y cortahumos.

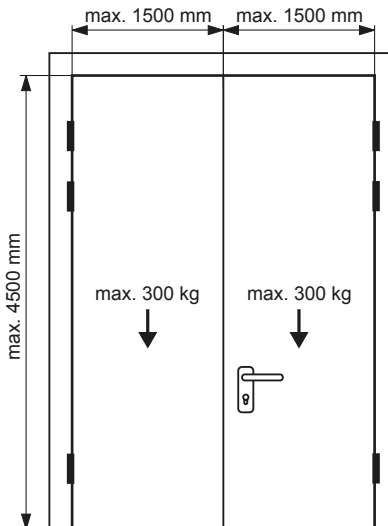


Fig. 3: dimensiones y pesos de puerta máx.

1.2 Indicaciones acerca del montaje

- Para el montaje de las cerraduras multipunto GU, utilice el plano de fábrica GU correspondiente.
- Sople cuidadosamente los perfiles con aire comprimido después de realizar cualquier trabajo de taladrado y fresado para que no queden restos de virutas en el perfil.
- Asegúrese de que el cuadradillo no esté sometido a tensiones y que esté alojado exactamente en su eje.
- Tenga cuidado de que el cilindro de cierre encaje perfectamente con el fin de evitar dificultades en el manejo.
- Mantenga el aire de rebajo prescrito (tolerancia adm. ± 1 mm).
- Asegúrese de que los puntos de referencia que se indican en el plano de fábrica para los cerraderos/cerradero central y las cerraduras multipunto estén situados exactamente a la misma altura.
- Cerciórese de que los tornillos de fijación del herraje no estén apretados de manera incorrecta (demasiado fuerte) y de que el herraje esté bien posicionado con el fin de evitar fallos de funcionamiento de la cerradura multipunto.
- Las varillas de tracción siempre tienen que moverse libremente detrás del frontal de la cerradura multipunto. Por ello
 - no utilice tornillos de fijación demasiado grandes,
 - no introduzca torcidos los tornillos de fijación,
 - evite que se atasquen las piezas del herraje,
 - prevea una distancia segura con respecto a los cables eléctricos.
- Asegúrese, por ejemplo utilizando limitadores de aire de rebajo, de que durante el transporte hasta el momento del montaje de la puerta no se puedan mover las hojas con respecto al marco. De este modo, se evitan daños, por ejemplo, en los puntos de cierre.
- Cerciórese de que los resbalones-cerros no estén sueltos ni precerrados cuando la puerta está abierta.
- Tenga también en cuenta los pictogramas que se muestran en la última página de estas instrucciones.



1.3 Montaje

- Compruebe si los componentes del dispositivo están completos y si cuentan con los permisos necesarios.
- Inserte la cerradura multipunto en el cajeadado preparado para la cerradura y fije la cerradura multipunto.
- Fije los dispositivos de cierre (cerraderos/cerradero central) al marco o a la hoja pasiva. Los resbalones-cerrojos tienen que insertarse en todo momento libremente y sin roce en los dispositivos de cierre. Si es necesario, adapte los contornos de los dispositivos de cierre al estado de la puerta (Fig. 2).
- Monte el cilindro de cierre (si existe).
No apriete todavía los tornillos de fijación del cilindro.
- Marque los puntos de fijación del herraje mediante la plantilla de taladro adjunta en los lados exterior e interior de la puerta.
- Retire el cilindro de cierre (si existe) y la cerradura multipunto de los cajeados de la puerta. Realice los taladros de fijación de los puntos que haya marcado hasta que penetren en los cajeados.
- Monte de nuevo la cerradura multipunto y el cilindro de cierre (si existe) como se describió en los puntos dos y cuatro anteriores.
- Monte el herraje tal como se indica en las instrucciones adjuntas y a continuación apriete el tornillo de fijación del cilindro.
- Compruebe el funcionamiento del dispositivo con la puerta abierta.

1.4 Puesta en marcha y comprobación del funcionamiento

- Después de montar las cerraduras multipunto, engrase los resbalones-cerrojo en posición completamente abierta en su parte posterior con una grasa que no endurezca.
- Compruebe el funcionamiento del sistema con la puerta abierta tal y como se indica a continuación.
 - Libere los resbalones-cerrojos accionando la palanca de liberación en la dirección del resbalón. Los resbalones-cerrojo salen 20 mm.

- **Sólo para las cerraduras multipunto de puertas de una sola hoja:**
 Apretando los resbalones-cerros (con un máx. de 20 N), compruebe que los resbalones-cerros estén bien asegurados para evitar que retrocedan.
- Después de la prueba, no olvide retirar los resbalones-cerros de nuevo accionando la manilla o el cambiador (con la función antipánico E).

2. Responsabilidad de producto

La responsabilidad del fabricante por sus productos, definida en la ley alemana de responsabilidad por el producto, exige la observancia de las siguientes informaciones sobre dispositivos.

La inobservancia nos exime de nuestra obligación de responsabilidad.

2.1 Responsabilidad de producto y uso previsto

Las cerraduras multipunto SECURITY 19, SECURITY 21 y las cerraduras antipánico GU-SECURITY Automatic están previstas para puertas de montaje vertical. Se utilizan principalmente en las puertas domésticas del sector privado y en el sector público.

Las especificaciones del fabricante, especialmente las indicaciones incluidas en las instrucciones de montaje y operación suministradas también forman parte del uso previsto. Observe estas especificaciones para evitar cualquier daño.

El fabricante no se responsabiliza de los daños que pudieran derivarse de cualquier modificación realizada en la cerradura multipunto sin la expresa autorización de GU.

Solo se utilizarán tornillos de fijación del cilindro adecuados a la longitud de la entrada. Utilice, preferentemente, los tornillos del inserto del cilindro del perfil.

Una cerradura multipunto es una cerradura que se introduce y atornilla en los cajeados existentes de la hoja de puerta y que normalmente es en puertas con hojas batientes.

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21

Cerraduras multipunto



Para garantizar el uso previsto también es importante la correcta combinación de herrajes y medios de cierre autorizados (p. ej., llaves, cilindros de cierre), así como accesorios (p. ej., cerraderos/cerraderos centrales) al realizar el montaje conforme al plano de fábrica o según normas DIN acordadas, mantenimiento incluido.

La elección de cerraduras multipunto para puertas con funciones especiales se debe realizar teniendo en cuenta las disposiciones correspondientes y, en su caso, se deberán marcar adicionalmente. En el caso de las cerraduras multipunto con función antipánico en vías de evacuación y de emergencia no se puede accionar al mismo tiempo la manilla en el momento del desbloqueo.

Los cilindros de cierre solo se pueden montar incondicionalmente en cerraduras multipunto si estos están sujetos a una norma de dimensiones (DIN 18252) y si las cerraduras multipunto están preparadas expresamente conforme a esta norma para el montaje de cilindros de cierre.

En todos los demás casos, el fabricante, el comerciante, el fabricante de puertas o ventanas o el usuario de dichas cerraduras multipunto deberá cerciorarse de que el cilindro de cierre elegido sea el adecuado para el uso previsto.

Ningún tipo de cilindro de cierre (incluyendo el cilindro de pomo) debe influir en el correcto funcionamiento del dispositivo en la dirección de evacuación. El operador debe garantizar el correcto funcionamiento.

Al comprobar los cilindros de pomo solo se contempla si el cilindro de pomo obstaculiza el debido funcionamiento del bloqueo en la dirección de evacuación.

Se deben observar las disposiciones legales obligatorias. Así, por ejemplo, en las cerraduras multipunto con función antipánico solo se deben montar cilindros de cierre con pomo, pomo de giro o cualquier pieza de agarre similar según el certificado 0432-CPR-00029-01. Los conceptos generales, siempre que no se expliquen en apartados del catálogo e imágenes, se definen en las normas DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252 y en las normas de herrajes. En el pedido se deberá indicar cualquier discrepancia con respecto a la norma.

2.2 Mal uso

Un mal uso, es decir, el uso indebido del producto, de dispositivos se da, por ejemplo, cuando:

- al colocar objetos ajenos y/o indebidos en el dispositivo se impide el uso correcto;
- se realiza una intervención en el dispositivo, que conlleva una modificación de la estructura, de la forma de operar o del funcionamiento y que no se autoriza explícitamente en las instrucciones de montaje;
- se utiliza indebidamente el resbalón-cerrojo extraído para mantener la puerta abierta;
- los elementos de cierre se montan o mantienen menoscabando su funcionamiento, por ejemplo, pintándolos;
- se colocan cargas indebidas que exceden de la fuerza manual normal, por ejemplo, elevando/transportando la puerta agarrándola de la manilla, propiciando golpes o patadas a la manilla para accionarla;
- se utilizan medios de cierre indebidos, por ejemplo, de dimensiones divergentes o incorrectamente ajustados;
- el reajuste de las bisagras o el descenso de la puerta produce un aumento o una reducción del resquicio exigido;
- se abre una puerta de dos hojas, no autorizada para tal fin, a través de la hoja pasiva;
- se abre una puerta de dos hojas, no equipada, con un brazo de arrastre, a través de la hoja pasiva y se produce presión;
- se manipula el funcionamiento del coordinador de cierre en una puerta de dos hojas;
- se meten las manos entre la hoja de puerta y el marco en el momento de cerrar la puerta;
- se utilizan simultáneamente la manilla y el medio de cierre.



2.3 Mantenimiento

Para garantizar la idoneidad del uso se deben comprobar los sistemas de cierre al menos **una vez al año**. Para ello, hay que asegurar el estado adecuado del dispositivo.

Realice y documente los siguientes controles de mantenimiento rutinarios a este respecto:

- Inspeccione y accione el dispositivo antipánico y asegúrese de que todos los componentes de la cerradura se encuentren en un estado de funcionamiento óptimo.
- Cerciérese de que los dispositivos de cierre no estén bloqueados ni atascados.
- Asegúrese de que no se añadan posteriormente a la puerta otros dispositivos de bloqueo adicionales.
- Asegúrese de que todos los componentes de la instalación sigan coincidiendo con la lista de componentes originales autorizada y suministrada con la instalación. Si es necesario, ordene que se ponga la instalación en un estado correcto.
- Compruebe si los accesorios de fijación están correctamente apretados y, si resulta necesario, vuelva a apretarlos según las normas.
- Engrase todas las piezas móviles, puntos de cierre y la parte posterior del resbalón-cerrojo principal y adicional con una grasa que no endurezca (por ejemplo, grasa especial LUMO 8559/1 de Zeller+Gmelin)

Adicionalmente, recomendamos efectuar una comprobación de funcionamiento mensual del dispositivo antipánico.

Básicamente, deben utilizarse agentes limpiadores y de cuidados que no alteren la protección contra la corrosión de los componentes del herraje.








2.4 Deberes de información e instrucción

Con el fin de cumplir con los deberes de información e instrucción conforme a la ley de responsabilidad por el producto, ponemos a disposición de los establecimientos especializados, previa solicitud, servicios de cerrajería, arquitectos, planificadores, fabricantes o usuarios los siguientes documentos y servicios:

- Catálogos, folletos, textos de licitación, documentos de oferta, planos de amaestramiento, planos de fabrica,
- Instrucciones para el montaje, operación y mantenimiento
- Consultas de nuestro personal o servicio externo.
- DIN 18250, DIN 18251, DIN 18252, DIN 18257, EN 179, EN 1125, etc. (no disponibles a través de GU. Venta exclusiva a través de Beuth Verlag GmbH, Berlín),
- Para la selección de cerraduras, así como para su montaje, manejo y mantenimiento:
 - Los arquitectos y planificadores están obligados a solicitar y observar toda la información necesaria sobre el producto.
 - Los establecimientos especializados están obligados a observar la información sobre el producto y las indicaciones incluidas en las listas de precios y, en particular, a solicitar a nuestra empresa todas las instrucciones necesarias y a entregárselas a los fabricantes.
 - Los fabricantes están obligados a observar toda la información sobre el producto y, en particular, a solicitar a nuestra empresa las instrucciones de manejo y cuidado y a entregárselas a los clientes y usuarios.



3. Prüfkennzeichnung und Zubehör Test marking and accessories Marque de contrôle et accessoires Marcado test y accesorios

	DE	EN	FR	ES
	Zugelassen nach EN 1125	Approved according to EN 1125	Homologué selon EN 1125	Homologado según EN 1125
	Zugelassen nach EN 179	Approved according to EN 179	Homologué selon EN 179	Homologado según EN 179
	Zugelassen für den Einsatz an Feuer- und Rauchschutztüren	Approved for use on fire and smoke protection doors	Autorisé sur portes coupe-feu et pare-fumée	Aprobado para uso en puertas cortafuegos y cortahumos
	Verwendung an einflügeligen Türen	Use on single-leaf doors	À utiliser sur portes à un vantail	Uso en puertas de una sola hoja
	Verwendung an einflügeligen Türen (Fluchttürfunktion einwärts öffnend)	Use on single-leaf doors (inwardly opening escape door function)	À utiliser sur portes à un vantail (fonction anti-panique pour portes ouvrant vers l'intérieur)	Uso en puertas de una sola hoja (función antipánico, apertura hacia dentro)
	Verwendung an zweiflügeligen Türen (Gangflügel)	Use on double-leaf doors (active leaf)	À utiliser sur portes à deux vantaux (vantail de service)	Uso en puertas de dos hojas (hoja activa)
	Verwendung an zweiflügeligen Türen (Standflügel)	Use on double-leaf doors (passive leaf)	À utiliser sur portes à deux vantaux (vantail semi-fixe)	Uso en puertas de dos hojas (hoja pasiva)
a)	mit gesichertem Fallenfeststeller	With secured latch holdback	Avec blocage sécurisé du pêne demi-tour	con fijador de resbalón asegurado
b)	Dornmaß 33 und 35 nur mit Druckstange B 7150	Backset 33 and 35 only with touch bar B 7150	Axe fouillot de 33 et 35 mm seulement possible avec barre d'enfoncement B 7150	Entrada de 33 y 35 solo con touch bar B 7150
c)	Zusätzlicher Verriegelungspunkt bzw. Verlängerung mit zusätzlichem Verriegelungspunkt	Additional locking point and/or extension with additional locking point	Point de verrouillage supplémentaire ou rallonge avec point de verrouillage supplémentaire	Punto de cierre adicional o prolongación con punto de cierre adicional

	DE	EN	FR	ES
d)	Panikfunktion nur bei freigeschaltetem Türöffner effeff Modell 332 gewährleistet	Panic function is only guaranteed with enabled electric strike Type 332 effeff	La fonction anti-panique n'est garantie que lorsque la gâche électrique pour porte issue de secours modèle "332 effeff" est désactivée	La función antipánico solamente está garantizada al desactivar el cerradero eléctrico "Tipo 332 effeff"
e)	bei Verwendung mit einem A-Öffner	For use with an A-opener	avec déverrouillage motorisé	en caso de uso con un automotor tipo A

		DO 20.10; DO 20.1; DO 20.2; DO 20.3; DO 20.4; DO 20.5; DO 20.6; DO 20.12; DO 20.13; DO 20.18; DO 20.20; DO 20.21; DO 20.26; DO 20.31; DO 20.32; DO 20.34; DO 20.52	
		B 7172; B 7100; B 7192; B 7170; B-74xxx	 DIN 18273
		B-74xxx	

HINWEIS

Für das Produkt gilt jeweils die in der Tabelle ab Seite 54 aufgeführte Leistungserklärung (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L). Sie finden die Leistungserklärungen auf der GU-Homepage: www.g-u.com/de/service/bauproduktenverordnung.html

NOTE

For the product, the Declaration of Performance (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L) listed in the table starting on page 54 applies. The Declarations of Performance can be found on the GU homepage: www.g-u.com/en/service.html

REMARQUE








La déclaration de performances applicable au produit (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L) figure dans le tableau à partir de la page 54. Vous trouverez toutes les déclarations de performance sur le site web de GU : www.g-u.com

NOTA

A cada producto le corresponde en cada caso la declaración de rendimiento que se muestra en la tabla a partir de la página 54 (DoP XXXX-CPR-GU-BKS-FERCO-L). Encontrará la declaración de rendimiento en la página web de GU: www.g-u.com

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21










								
SECURY 1910	X	X	X	X	X			
SECURY 1910 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1911	X	X	X			X		
SECURY 1912	X	X	X	X	X			
SECURY 1912 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1913	X	X	X			X		
SECURY 1916	X	X	X	X				
SECURY 1916 S	X	X	X	X				
SECURY 1916 EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 1916 S EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 1919	X	X	X			X		
SECURY 1919 S	X	X	X			X		
SECURY 1966 ^{a)}	X	X		X				
SECURY 1967 ^{a)}	X	X				X		
SECURY 1970	X	X	X	X	X			
SECURY 1970 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 1971	X	X	X			X		
SECURY 1975			X	X				

	DO	9-XXXXX- 6-XXXXX-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-01 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-03 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ AA	37701342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	3S3E00000
	6.1	X	X	X	3S3E00400

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21



								
SECURY 2110	X	X	X	X	X			
SECURY 2110 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2111	X	X	X			X		
SECURY 2112	X	X	X	X	X			
SECURY 2112 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2113	X	X	X			X		
SECURY 2116	X	X	X	X				
SECURY 2116 S	X	X	X	X				
SECURY 2116 EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 2116 S EVP ^{d)}	X	X	X	X				
SECURY 2119	X	X	X			X		
SECURY 2119 S	X	X	X			X		
SECURY 2166 ^{a)}	X	X		X				
SECURY 2169 ^{a)}	X	X				X		
SECURY 2170	X	X	X	X	X			
SECURY 2170 EVP ^{d)}	X	X	X	X	X			
SECURY 2171	X	X	X			X		
SECURY 2178			X	X				

	DO	9-XXXXX- 6-XXXXX-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-02 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-04 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	37701342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ B	377B1342AB	(3S3E00400) ^{e)}
	6.1	X	3770132 ¹ ₂ AA	37701342AA	(3S3E00000) ^{e)}
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ B	377B1342AB ¹⁾ 377B1342AD ²⁾	3S3E00400
	6.1	X	377B132 ¹ ₂ AA	377B1342AA	3S3E00000
	6.1	X	X	X	3S3E00400

GU-SECURY Automatic Panik | SECURY 19 | SECURY 21



GU-SECURY Automatic Panik PA 400 b) / PAA 400 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 420 b) / PAA 420 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 800 b) / PAA 800 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 820 b) / PAA 820 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 1200 b) / PAA 1200 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik PA 1220 b) / PAA 1220 b)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik 3 b) c)	X	X	X	X	X			
GU-SECURY Automatic Panik 6 b) c)	X	X	X	X	X			

Schlüssel für die Bezeichnung des SECURY Automatic Panik /
 Key for the designation of SECURY Automatic Panic locks /
 Explication de la désignation de la serrure SECURY Automatic anti-panique /
 Llave para la denominación de SECURY Automatic antipánico

P A A 8 2 0

- P** = Panik / Panic / Anti-panique / Antipánico
- A** = Automatic
- A** = A-Öffner / A-opener / Motorisation pour SECURY / Automotor tipo A
- System / Système / Sistema:
4 = Holz / Timber / Bois / Madera
8 = Aluminium / Aluminio
12 = PVC
- 0** = Fallenriegel / Latchbolt / Pêne demi-tour/dormant / Resbalón-cerrojo
2 = Doppelfallenriegel / Double latchbolt / Pêne demi-tour/dormant double / Resbalón-cerrojo doble
- 0** = Einflügelige Tür / Single-leaf door / Porte à un vantail / Puerta de una hoja

	DO	9-XXXXX- 6-XXXXX-	EN 1125:2008 DOP	EN 179:2008 DOP	EN 14846:2008 DOP
			0432-CPR-00029-02 0001-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-04 0002-CPR-GU-BKS-FERCO-L	0432-CPR-00029-07 0004-CPR-GU-BKS-FERCO-L
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}
	6.1	X	3 770 132 $\frac{1}{2}$ A 2 B	3 77 B 1342 AB	(3 S 3 E 004 00) ^{e)}

Herausgeber | Editor:
Gretsch-Unitas GmbH
Baubeschläge
Johann-Maus-Str. 3
71254 Ditzingen
Deutschland | Germany
Tel. +49 (0) 71 56 3 01-0
Fax +49 (0) 71 56 3 01-2 93

www.g-u.com

